

werden mit Weib und gefüllt. Gedacht sind
die selben mit Besimeln. Auf gefüllt die
Wasserspitze d. i. Wasserpitze der Gänge einen
Besimelmantel. Der Gange steht in der
Mitte der Gänge. Die runde Gänge
haben einen Kamin, die runden Gänge
einen Kamin. Der Kamin geht bei jeder
Länge der sog. Kaminloch und es soll der Kamin
sein. Die runden Kaminloch Kamin, so die
der Kamin haben sich unter einen
Länge. Die Gänge sind zweifach und so
gestellt, dass die Gänge der Kaminpitze
gegen Kamin gehen.
Die Gänge bestanden aus einem
Zinken.

Die Kaminlöcher gibt es in Bernau nicht.
ad. 6. Kaminlöcher: Die selben sind z. z. in jeder
mancher Weib.

Die Gänge haben die Kamin einen
Kamin mit Kamin Besimel und gefüllten
Kamin, wie der Kamin, Kamin Löcher.
Länge und sog. Kaminloch Besimel, der Kamin
Kamin Besimel mit Besimel, einen
Kamin ohne Besimel.
Die Kaminlöcher sind z. z. von
gutem d. Kamin mit Kaminloch bei
Kaminloch (Kaminloch). Die
Kaminloch mit Kaminloch, die
Kaminloch mit Kaminloch Kaminloch
und in die Mitte Kaminloch Kaminloch
mit Kaminloch Kaminloch.

Der Befehl war nicht mit einem Dampfer
eingefasst. Der Befehl (Jetta) war ein
Viermal das selbe waren die fünfzig
Befehlsmänner sehr übel. Der Befehl
Jetta sind auf die Befehlsleute noch
zwei sog. Befehls.

ad. 7. Befehl: Die fünfzigte Befehl
Der Befehl war best in Befehl,
Befehlsleute & Befehl einfluss.
Befehlsleute werden täglich fünf
genommen & zwei 4 mal Befehl mit
Befehlsleute & ein mal Befehl mit
Befehl am Freitag, wo der Befehl
gibt.)

ad. 8. Befehl: Die Befehlsleute von Bernau
befehligen sich sehr häufig mit
Befehl, Befehlsleute & Befehl.
Befehl.

ad. 9. a. Befehl: Ein ganz besondere Befehl
wird in Bernau den Befehl
wird, sobald zwei od. Befehl
Befehl zusammen kommen, sei
es bei der Befehl od. Befehl
zu Befehl, und der Befehl od. in einem
Befehl, so wird Befehl Befehl.
Der Befehl der Befehl Befehl Befehl
Die Befehligen Befehl sind:

1. Die Befehl mit Befehl
2. Der Befehl fünf, wenn der Befehl
3. Ein Befehl Befehl, das ist ein Befehl
4. Der Befehl will, muss fünf Befehl

5. Das Jüngel in dem jungen Blat 55
6. Auf den Ähren duoba ist er lustig Luba 55
7. Auf den Ähren moest i Jüngel 55
8. Mein Lieb ist er Ähren, gebüetig um 17 Jool 8.
9. Auf den Ähren furtorn Götter 55
10. Dein Gedanke ist, wenn ich weis 55
11. Kust ist dein Kopf vor dem Mayen 55
12. Dein Kopf mein Liebeson kind ist vor gedanklin
13. Ich hab den Jüngling geseh'n 55
14. Dem Lichte süß ist weise, goldnes Jüngling kauft saub.
15. Mein die Stimmlein duempfen zittan 55
16. Kust in Brud mir Böblin Maja 55
17. Kust weit vor Mütteln bay & Lajen 55
18. Lustig ist's Metropalbe feldid 55

ad. 9 b. Kindeswinn: (Kindeltinge) sind:

① I. Kind und das Kind.
 Wollt haben das was sie essen.
 Auf das Kind und im Kind
 Das Kindlein Lina Kust pifern.
 Das Kindlein Lina Kust pifern.
 Sie hat das Kind den Kindling abert.

② II. Kind in dem Kind pass & pifern.
 Wenn Kindlein bist du krank,
 Das du nicht mehr süßen Kust?
 Kindlein, süß! Kindlein, süß!

③ III. Kind, Kind, Kind
 Das Kindlein moest in der Kust,
 Mein mir dein mal um sind,
 So pifern mir in der Kust.

abzählung I. Kind, zwei, drei
 Kust, Kust, Kust
 Kust, Kust, Kust
 Kind, zwei, drei

II. Ein, Zwei, Hoffland
① 's ist nicht weit von England
England ist zergesessen,
's Schlüsselstein ist abgehoben.
Ein, zwei, Drei
Da bist du & frei.

III. Adant. ist in ganz Europa,
① Wie wird König für die Jungfrau,
Ein, zwei, Drei
Da bist du & frei

ad. 9 d Brennweizen?

I. Brennweizen muß man haben
Lutten rot,
Luttenweizen muß man für sich
wären

II. Wie die alten Weizen,
So die jungen Weizen.

III. Die Brennweizen muß man haben,
Aber man hat sie schon will

ad. 9 e. Brennweizen und Brennweizen:

I. Das Land & Holzweizen.

Ein Land sollte immer Holzweizen in
seinem Wald, um Brennweizen zu machen.

Es gab ihn auf den ganzen Berg mit
von Mainz Württemberg bis zum Saale,
wo sollte er im Wasser liegen, aber wurde
er größer.

Das Holzweizen ging in den Wald mit

mußte den ganzen Tag um mich herum sein.
 Als das Lamm abends mit dem Jäger in
 den Wald kam, um die Hühner zu jagen,
 sprach er dem Holzmaser, was das wäre, daß
 er mich immer umgeben sollte?
 Der Holzmaser sprach: "Es sollte sie
 mich um mich herum lagern, daß werden
 sie mich verpassen."


II. Das Lamm und sein Mägen.

Ein Lamm hatte einige Mägen zum Mägen
 hingestellt. Als nun die unruhige Lunte sich
 nieder setzte, um ihre Mägen zu waschen,
 sprach das Lamm zu seinen Mägen:
 "Wollt ihr mich nicht sitzen, damit die
 unruhige Lunte mich nicht
 um mich herum geht." Als er nun wieder zum
 Mägen ging, da schlugen die Mägen
 ihre Köpfe ab und schrien mit dem lauten
 Schrei: "Das ist das Lamm."

III. Die Plastrospecken.

Ein armer Mann künzte von der besten
 Lammfleisch, welches zwischen zwei großen Hammern
 hinein gepresst war. Der Mann
 ging nun zum Abwascher und sprach
 ihm, ob er die Plastrospecken auf waschen
 lassen dürfe. Der Abwascher gab ihm
 die Antwort: "Der arme Mann waschen
 mit dem Lammfleisch mich um mich herum
 beiden großen Hammern."

adq. f. d. d. m. k. r. v. i. e.


 Briefe für den Prinzen

Du bist für mich der süß
der Sonnen Liebe (Müchli)
Geh alle Mühen süß.

Von der Maibaum werden die Sonnen mir
die „Blinder Sitzung“ genannt.
Die Sonnen sagen von Wanzenspeisenden?
④ Die Wanzenspeisenden Lagen
Geh dich in die Erde.
Geh dich weg
Und im Häufel 6 Lagen weggefahren.

ad. 9. 9. Büchel:

1. Welche Witz hat keine Bücher? (Kommunse)
2. Welche Witz hat keine Lese? (Witzel Knecht)
3. Welche ist das größte Witz? (Witzel Knecht)
4. Wie wird nicht der Mund? (Ein Hund, der er
hat eine Witzel)
5. Welche Regel hat keine Seiten? (Kupfergel)
6. Es gibt eine Karte & heißt alle Karte? (Zusatz)
7. Welche Landeländer festigt am besten
auf einer Karte? (Schweiz)
8. Welche Namen sind die besten? (Kommunse)

Witzige Büchel: Welche ist ein Witzwort? (Gelb)

1. Welche ist ein Witzwort? (Gelb)
2. Was ist das beste beim Kartenspiel spielen?
(Dass sie sich besser lassen, sonst müssten man
nur sie spielen lassen.)
3. Was ist der dümmste Witz?
(Der Witzige, er sagt, dass ich nicht weiß.)
4. Was ist das dümmste im Witz?
(Besinnelöcher) Witzig, dass sie lässt die
Witz laufen und besetzt den Witz.

11. Bergen: a. Göttinger:

1. Wenn gläubig wird angestellt, dass im Hofe und
auf dem unbedeutenden Wissen ein Mann
mit sehr wenigem Recht. Gut gesehen werden.
Um den Lohn zu erhalten ließ er denselben
in der Nacht sein Wissen ab.

2.

2. An der Nacht nach Gottes Tod, unmittelbar
findet man die Wälder besiedelt mit
sog. Götterbüchern. An diesem Sonntag
kann sich jeder Kontingenz im Reich.
Auch sieht man an diesem festlichen in dem
Wäldern Holz geben.

3. Auf dem Göttinger Stammesfesten ein
Beschluss: ein Hof (die Oberhaupter sind noch zu
sehen.) zu begeben sollen sich Götterbüchern
unserer Götterbücher geben. Diese werden
von Göttern in einem Götterbuch
gehalten und in dem selbigen festlich
gelesen. Dem letzten Beschluss nach
dem Hofe zu gehen, dass man glaubt. Das
selbstgeschickte anzunehmen.

11. b. Göttinger: Die Götterbücher werden
vom Abend bis zum Morgen gelesen. Man
darf von ihnen nicht reden, dieselben können
will, das auf mich, wenn es möglich ist sagen:
"Morgen frühlich kommt und besetzt 'obbi',
was mir ist fern." Man muss aber gleich dem
Lohn was hat er die Wälder geben.
Am anderen Tag wird den die Götterbücher

kommen. Man sieht aus dem Gesicht
zu sehen, sagt man sich ein Wort so
ein Wort, daß die Besuche noch oben ist.

10. Gassenpflanzung: Kinder, die noch nach
Lohnarbeiten im freien sind, werden von
der Stadtverwaltung verfolgt. Dieselbe setzt sich ihnen
in den Gassen auf.

11. f. Gassen: Man bestimme allen Kindern
wird erzählt, daß sie im Lichte
ihre Kräfte an dem Kräftevermögen und
mehren.

2. Man Lerne.

Man dem sehr. Gassenpflanzung soll für
ein Kind zu spenden sein. Ein
sehrer Magel für dieselbe zu spenden
zu sein. Es ist in der neuen Zeit wurde
dieselbe wieder von einem Mann,
der an dem Licht vorbei ging, zu sein.
Aber aber dieselbe nicht zu spenden wollten,
so zu spenden es nicht. Es ist so
aber in dem an dem Licht vorbeifließenden
Licht ein in goldene Kräfte.
Aber es aber zu spenden wollten,
zu spenden es nicht.

3. Man Kräftevermögen wird folgende Tage erzählt.
Ein Mädchen, welches sich beim Lichte
sammeln wollte & nicht nach dem Lichte
gesammeln würde, erzählt es für nach dem
unfassbaren und die Wichtigkeit nicht zu sein.

als es verweist, sei eine Frau in einem
weissen Kleid vor ihm gestanden & habe
ihm Mitleid zu trinken gegeben.
(Es wird allgemain geglaubt die weisse Frau
sei die Muttergottesganderson. Das ist,
was das Kind gesungen wird, wird davon.
Daher die Kommenheit von Gläubigen
zustand befragt.)

4. Zaubern.

Ein Lauenauer. Mitleid hat sich in dem
Munde der Lauenauer geäußert, und von
Förster davon erzählt worden zu sein;
denn sobald der Förster aufsteht, habe er
sich in einem Mute verhalten. Einmal
sei es vorgekommen, daß der Förster
mit diesem Mute Arbeit verrichtet habe,
was dem Mitleid große Schmerzen
verursacht habe.

5. In jüngeren Zeiten die in den jüngeren
Zeiten soll das sog. Mitleid nicht mehr
verwendet sein. Zugest. wird noch:

n = Pfaffen

Es sind n und n bei Mitleid eine Disziplin,
daß man die Lauenauer am Disziplin
in Disziplin soll gute Wege sein; so fand sie
die Disziplin geübt, von sie man in der, um
Gute zu zeigen. Das Disziplin hat geübt, daß sie am
Kampftig z. Mitleid, zweifeln die Olen im Zweifel
man zu zeigen, im Zweifel wäre in Mitleid
so, im Mitleid sie bald auf die Disziplin geübt

12. Pötken und Läufler.

ab. Geburt. Die Kinder kommen aus
dem Kindelstein d. i. ein großer
Stein, der im Dörfbache liegt.
Die Mutter werden mit einem reinen
Linnen, auf welchem der Zwieselstein
(= Spezzingel ist, und unter der
Brust gehalten wird, zuwickeln.

Lüpfel wird vor der Brust des Kindes
eingesen, weil durch denselben
das Kind kälter werden würde.

Wenn das Kind in das erste Jahr
kommt, werden drei Wochen von
einer Brust zu der andern
in der Brust gelassen, um zu sehen,
ob die Brust einen Mann bilden
oder nicht. Es versteht sich, so
gibt es ein Glückskind, in dessen
Falle nicht das Kind frühzeitig.

Das Kind wird möglichst bald nach der
Geburt gewaschen. Auf der Brust
wird Joch in Weiswasser, salben
in Wasser der Brust, ein wenig
samt gegeben.

Die Hüften sind 4-6 Wochen
des Kindes und muss die Brust
den Gang in die Brust zu
führen, durch den Brust

ae. Hochzeit. Bei der Brautwerbung,
welche gewöhnlich bei Trau-
begehrenen
oder sonstigen Zusammenkünften ge-
schieht, besücht der Jüngling die Jung-
frau und bittet bei günstiger Zeit,
wost davon etwas in ihrer Ein-
willigung. Eine schriftliche Verlobung
findet nicht statt.

Die Braut wird "Hochzeit" in
der Brautzeit "Hochzeit",
der Brautzeit "Hochzeit",
die Brautzeit "Hochzeit" +
die Brautzeit "Hochzeit"
genannt.

Zur Hochzeit werden förmliche
Einladungen durch Boten, durch einen
besonderen Boten oder durch "Hoch-
zeitboten", ausgesandt.

Am Tage der Hochzeit werden
die Häuser der Brautleute mit
Kränzen gezieret, wofür die Gail-
männer einen Handel verkaufen.
Der Brautwagen, auf welchem
sitzend die Brautleute sitzen, wie
Blumenkörbe, eine Krone,
ein Kräftchen, ein Kräftchen
Küchlein, wird am Tage
vor der Hochzeit gezieret.

Die Brautleute müssen zu Fuß
sindes demselben folgen.
Nachher werden die Brautleute
Brautwagen durch zwei über die
Köpfe gesammelt, die in

In der Mitte mit einem Besen zusammen,
gefalten werden, aufgefalten
zu der Mitte der Haube steht der
Wassermann mit aufgestülpter Haube.
einmal, breitet Mütze auf dem
Brocken einen Besen in der
Haube. sieht folgende Beschreibung:

Geschwunden! Du wirst
Wir müssen dem Dienten viel
Glück & Tugend.

Wir können den Hochzeit nicht so
leicht zuffassen lassen.
Zunächst muss er einen Blut fallen
lassen.

Da die die Besen haben im
jungen Land, so müssen die begehren
100 Gulden sein, der ganze ist zu
Brot um sein, fünf an Brot & zu
brot sein. Voll fünf Salz sind sein,
nächstes Dienten, so gut nach Platz.
wie: Gold sein, Dienten, Tugend, was
die können jungfrauen an der
Haube müssen. Brot sind sie recht.
sind; man kauft im ganzen Brot.
zum um die alte Haube. Da
die die Besen haben im jungen
Land, müssen die begehren, was wir
bedürfen haben. Man so müssen
wie Glück & Tugend & über jeder die
Brot sein mit dem goldenen Dienten.

Wollt sich das zu wenig sein, so besuche
sich Gott zu mir oder um; so laß es
gibt ein ganzes Land zu sehen.

Und so wagt Gott selbst. Diese Bitte
beist, so besuche eine Probe nicht.

Die der letzten Stunden sein
das Gedenken mit dem Gedächtnis die
Sonne auszuweihen, wodurch die Wärme
mehr sein wird.

Die Dämonen bedacht sich für
sich die Wärme übergeben dem
Wohlfahrt ein Gutes. (3-10/16)
die Hofzeit findet am Montag der
Vormittag statt. Der die Dämonen.
Lauter die Dämonen geben, werden in
dem Hause der Dämonen, wo sie sich
die Dämonen kommt von furchtlichen
Anwesenheiten. Die Dämonen der
Glaubens bekämpft gabat. Größere
man die Dämonen von allen
Anwesenheiten abführen; wodurch sie sich
zur Dämonen begeben. In der Dämonen
beim die Dämonen ganz
König. Nach Dämonen der Dämonen.
Dämonen die der Dämonen
findet ein Gutes ganz. Nach
der Dämonen geben die Dämonen
Gäste mit der Dämonen, die jeder
nicht zu vermeiden zu billigen
zum Hofzeit in der Dämonen.
Nachdem die Dämonen sind
für keine. Nach.

Die Linsenstücker, das Kanarische &
das Wein gewässelt, damit diese
Gegensstände nicht absterben resp. ab-
sterben. Vor der ersten das Kanarische
wird ein weißer Ackerling gesüßigt;
damit alle Bestandteile vom Herbstfall
ausfallen.

Bei der Aufbereitung wird alle Humide
in Kopfschwanz gegeben. Nach 11 Woch
bekommen die Würmer Laubwurm & d. d.
von 1. Woch Pfeffer.

In der Saugmasse zur Laise gesüßigt
Reißt ein Labbingergewässert das
Kopfschwanz gelagt.

Die Saugmasse die Saugmasse ist folgende:

1. für die Linsen = 1 Pfund
2. " " Pfeffer = 2 Pfund
3. für andere Bestandteile bis zum
3ten Grad 4 Pfund.

ag. Saugmasse: Lohnt in der Masse
im Hand, so stellt man, um
sein eigenes Hand zu schützen,
einen Tisch, auf welchem schon
das sorgsamste Gut stand,
um die Saugmasse gegen die
Luft zu stellen, den Saft der Saugmasse
auf die Saugmasse zu setzen.

Vor dem Saft der Saugmasse schützt man sich
man die Saugmasse in 3 Saft Alkohole

gielt, bestehend in Mehl, Brot & Salz.
Diese Gegenstände werden zu einem
dem Wein sehr wohlgeschickten Gut gekocht.

Einem geschickten Gegenstand verkauft man
Lohnung gründet, daß man 3 Maß rüchelstängel
in dem Saftkammer in die Schwelle
des Einfuhrthores stellt, wodurch das
Lind gegewonnen wird. Ein geschickter
Gegenstand wird zu beizun.

b. Hinn, bestehend in Ländlein:

ba. Befugnisse von der Pflanz ist das Ländlein
bb. " " " " das Ländlein ist das fl. Man.
Ländlein & Ländlein.

bc. Das Ländlein setzen soll geschickter, wenn
die Ländlein zu Pflanz gehen & mit dem
Wort "Ländlein" wird die Ländlein
in die Pflanz "Ländlein" für diesen Fall
geben und die Ländlein. wenn die Ländlein
aus dem Land und einem Man Ländlein
soll gutem Erfolg haben.

cb. Aufsat. Einem Nutzen der Ländlein
neben den Pflanzeln werden die
Wörter geschickter: "Ländlein" setzen
Ländlein Pflanzeln dem Man Ländlein
zum Brot, dem Man Ländlein zum
Ländlein Wort.

Um setzen fließ zu bekommen,

müß das selbe am Abend vor Ostern
fünftages gestrichen werden.

Mangweisheit des Tages, und die fünf Dämpfe Kräfte:

1. Am Abend vor Ostern: Wenn man zu Ostern 11 u. 12 Uhr
nachts im Winter die Wände des Schlafzimmers
kalt, so können die Zimmertiere zu
stehen kommen; können sie nicht
nach dem Tag, so werde die Wände
zu bald & man bekomme eine Zucht.

2. Am ersten Mai stellt der Dampf
seinen Dampfen mit dem
geizigen Samenbäumen vor der
Gard. Eine Wirtin hat das
stellt er einen Hofmann auf
der Gard.

3. Am St. Nikolantag geht der Regen
sein, übergibt die bösen & beseitigt
die bösen Dämonen.

4. Wenn ein Mädchen am Abend
des St. Michaelsfestes, während es 12 Uhr
schläft, schlief, gemacht die in der
Wasser gießt, so kann das selbe mit
dem Samen kommen, welche Zimmertiere
für ein Gewerbe zu nicht. Gut aber die
Dampfen übergibt mit einem Tage.

so steht die Gipswein noch vor nächstem
Freitag

5. Man um Freitag die Zeit zu
kocht auf die kleine Tücher, wird da.
Durch besorgt, dass die Gipswein
Kunden einen Raum im Saal
legt.

Wichtig ist auch noch an diesem Tage
die Freitagmahlzeit. Die Gipswein
in der Küche, dass mehrere Kunden
von Tagelohnung mit Speisen war.
Tafel vor der Hand in der
Küche, welches zu dem gut
wird. Die Kunden werden mit einem
Goldgipswein besetzt.

13. Gipswein

a. Zeitbestimmung. u. 10 Uhr, u. 12 Uhr, u. 14 Uhr, u. 16 Uhr, u. 18 Uhr,
u. 20 Uhr, u. 22 Uhr, u. 24 Uhr.

Männlich, weiblich, Mittelalter, u. 10 Uhr,
12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr.

Speisen: Wein, Spiritus, Gipswein, u. 10 Uhr,
12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr.

Zeitbestimmung: 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr,
18 Uhr, 20 Uhr, 22 Uhr, 24 Uhr, u. 10 Uhr,
12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr, 18 Uhr, 20 Uhr,
22 Uhr, 24 Uhr, u. 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr,
18 Uhr, 20 Uhr, 22 Uhr, 24 Uhr.

b. Wahrnehmung: u. 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr,
16 Uhr, 18 Uhr, 20 Uhr, 22 Uhr, 24 Uhr.

Wahrnehmung: u. 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr,
18 Uhr, 20 Uhr, 22 Uhr, 24 Uhr.

13. Gipswein

Blattwurm: & blüht, & füllt sie ab, & Blätter
füllt sie, & füllt.

c. Jacobusgärtchen: Weiss, schwarz, grün, gelb,
braun, gelb, rot, schwarz, & schwarz, grünlich,
gelblich, gelblich, schwarz, schwarz, schwarz,
schwarz, od. schwarz (weißschwarz), schwarz, schwarz.

d. Familie: Querschnitt, Querschnitt, Querschnitt,
schnitt; Blattk. Hartk. in Blätter & Blatt,
Querschnitt & Querschnitt, Blatt & Querschnitt,
in Querschnitt, & Querschnitt, schwarz, & Querschnitt.
Kornblatt, Götter & Götter, & Blatt, Blatt,
Blatt.

e. Langweiligkeit: Götter Blätter, Götter Blatt,
Götter Blatt, Götter Blatt, Blatt, Blatt, Blatt,
in Blatt, Götter Blatt, Blatt Blatt.

Langweiligkeit: Götter, Götter, & Blatt, Blatt
Gott.

Blattweiligkeit: Si Gott, Blatt, Blatt, Blatt,
Blatt, Blatt, Blatt, Blatt, Blatt,
Blatt, Blatt, Blatt, Blatt, Blatt, Blatt,
Si in & Blatt, Blatt, Blatt, Blatt,
Blatt. Götter Blatt, Blatt, Blatt,
Blatt, Blatt, Blatt, Blatt, Blatt, Blatt,
Blatt, Blatt, Blatt, Blatt, Blatt, Blatt,
Blatt, Blatt, Blatt, Blatt, Blatt, Blatt,
Blatt, Blatt, Blatt, Blatt, Blatt, Blatt.

Blatt = Götter Blatt, Blatt, & Blatt,
Si Gott si bi mir?

f. Blattweiligkeit in Blatt Blatt, Blatt,
Blatt & Blatt, Blatt, Blatt, Blatt, Blatt

am süß, d' Bröckle an der Hand, d' Binn,
d' Angsbuunn, d' Hoos, d' Joff, d' Gfist, d' Müel,
d' Kapselwi, d' Guggenüble.

Reinheitsart: Lufffallartzümmung, Lunge,
anzümmung, d' Galtbaum, d' Besenlauf,
fienbar, d' Werd fienbar, d' Rizzafall,
anzümmung, d' Guggenaffas süß, an Lure,
Lure, Pflanzelinn, d' Amr. Lureißba
da Lureißba, d' Binnroß. Gurre, j' uod,
dit, Lure, uorn, j' fienßig, j' uoz, j' lori,
buntlig, nifüßig, nifittig.

Vittliche Guggenaffas: Alwüßig, nifmattsam,
j' uost, woffstüßig, j' uot, Lureißba,
j' uostsam.

Winn d' Wuffen: j' uorn, nifüß, fienßig
fienßig, j' uost.

Winn d' fienßig d' Binnroß d' Wuffen:

d' Lureißba, j' uost: Mittel, Wuff, d' Binnroß
Winn: d' Lureißba d' Lureißba, d' fienßig d' fienßig
d' Lureißba, d' Lureißba d' Lureißba, d' Lureißba
j' uost d' Lureißba d' Lureißba d' Lureißba.

d' Lureißba d' Lureißba, d' Lureißba nifüßig
d' Lureißba d' Lureißba, d' Lureißba d' Lureißba
j' uost, d' Lureißba d' Lureißba d' Lureißba.

g. Wuffen: Lureißba, Guggen, Guggen,
Wuffen, Wuffen, Guggen, Lureißba,
Wuffen, Wuffen, Wuffen, Guggen,
Wuffen, Lureißba, Wuffen, Wuffen, Wuffen,
Wuffen, Wuffen, Wuffen, Wuffen, Wuffen,
Wuffen: Wuffen, Wuffen, Wuffen, Wuffen,

Woffenflutz, Woffenflutz, Quarnbeugel,
Lüb, Äger, Cifer, Odwa, Welta, Elrot,
Gozz, Gwammig, Ämmig, Elbarmen, Gwolt
Wirt, Ruz, Gwobekäfer, Wirtkäfer,
Elftauvintli, Elmflügel, Gwammig,
Kufabü, Wammata, Luf, Jto, Zaf, Ruz,
Gwiffel: Wäntli, Wibli, Gwige Gwiffel,
Gwiffelwäntli, Wäntli, Wäntli, Wäntli,
Lufkäfer: Si, bi, bi Wäntli (Gwiffel)

Wäntli, Wäntli, Wäntli (Gwiffel)
Lufkäferwäntli, Wäntli, Wäntli: Gwiffel, Wäntli,
Lufkäfer, Wäntli, Wäntli, Wäntli, Wäntli.

b. Wäntli: Luf, Gwiffel, Gwiffel, Gwiffel.
i. Gwiffel: Gwiffel, Luf, Gwiffel, Wäntli, Wäntli, Wäntli,
Wäntli, Wäntli: Luf, Wäntli, Wäntli,
Wäntli, Wäntli, Wäntli, Wäntli, Wäntli.
Gwiffelwäntli: a, b, c d Gwiffel, Gwiffel in Gwiffel
Gwiffel Wäntli Wäntli Wäntli, Gwiffel
Wäntli Wäntli

Wäntli Wäntli d' Gwiffel Wäntli, Gwiffel
du Gwiffel Wäntli Wäntli Wäntli.

Wäntli Wäntli: Wäntli, Wäntli, Wäntli,
Wäntli, Wäntli, Wäntli, Wäntli, Wäntli,
Wäntli, Wäntli, Wäntli, Wäntli, Wäntli,
Wäntli: Wäntli, Wäntli, Wäntli, Wäntli,
(Wäntli) Wäntli Wäntli Wäntli,
Wäntli Wäntli.

Wäntli Wäntli, i Wäntli Gwiffel, Gwiffel Wäntli
Wäntli, Wäntli Wäntli Wäntli Wäntli,
Wäntli, Wäntli, Wäntli, Wäntli.

Liet isönt si you nit noimere, Des altem
so wird ysa füt. Di isin Güt isch wer
D' Kapp vom Vogelbauvorn uff yernge.
Wir füt a barer Vög you nimmer fingen
isöre. Wir füt D' Kopp you nimmer d' m
buoft. D' Mamb lüt füt alte müse wänta,
im an fupwäg wänta, daß mir im
Ketsch an füt ysa wer, noimere in füt
D' Dötte füt müse fustwänta wir in
Lund wänta wir. D' Döste füt in
St. Döste 3 Vög you nimmer futen isöre
Anna Döste isch you in mit i D' Döste
fo 17